

# Dienst am Wort

15. April 2018 (Siegen)

2. Sonntag nach Ostern (Misericordias Domini)

---

## **Johannes 21,15-19**

Hast du mich lieb?

Liebe Gemeinde,

ihr seid heute in den Gottesdienst gekommen, um euch beschenken zu lassen: Jesu Wort zu hören und zu seinem Mahl zu kommen. Sieben Jünger waren die ganze Nacht auf dem See zum Fischen. Aber erst, als der auferstandene Jesus Christus ihnen vom Ufer her Befehle erteilt, ihr Netz auszuwerfen, fangen sie etwas und das Netz ist voll.

Erschöpft, hungrig und frierend kommen sie ans Ufer. Dort brennt schon ein Lagerfeuer, der Bratfisch ist auch schon fertig und Jesus sagt zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl! Laßt euch stärken für euren Auftrag, Menschenfischer zu sein, Menschen durch euer Zeugnis zu Christus zu führen. Kommt und haltet das Mahl!

Auch wir sind heute hier zusammengekommen, um uns stärken zu lassen für unseren Dienst an der Welt, für unseren Zeugendienst. Kommt und haltet das Mahl!

Und da sitzen dann Jesus und Petrus und Johannes und eine handvoll Jünger am Feuer, wärmen sich auf, strecken ihre müden Glieder aus und essen Bratfisch und Brot.

Und dann, nach dem Essen, als sie mit dem Mahl fertig sind, da fängt Jesus an, mit Petrus zu reden. Und wir wissen, dass da ein besonderes Verhältnis zwischen Jesus und Petrus besteht. Petrus ist der Jünger, den Jesus berufen hat mit den Worten: Von nun an sollst du Menschenfischer sein! Petrus ist der Jünger, der ihn zuerst bekannt hat als den, der Jesus wirklich ist: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn!

Und es ist der Petrus, der Jesus dreimal verleugnet hat: Ich kenne diesen Jesus nicht! Dieser Petrus ist vorhin vom Boot gesprungen und seinem lieben Herrn Jesus Christus entgegengeschwommen. Er konnte es nicht erwarten, bei Jesus zu sein. Und nun sitzt Petrus bei Jesus am Feuer und Jesus fragt ihn: Simon, hast du mich lieb?

Liebe Gemeinde,

was tut Jesus hier? Dieser Mann hatte ihn dreimal verleugnet.

**Wer mich bekennt vor den Menschen, den will ich bekennen  
vor dem Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen,  
den will ich auch verleugnen vor meinem Vater!**

Das hatte Jesus ihnen gesagt. Petrus hat als Zeuge versagt – das steht noch im Raum, an diesem Lagerfeuer.

Das steht noch zwischen Petrus und Jesus. Und was macht Jesus hier? Er macht Petrus keine Vorwürfe. Jesus spricht auch nicht vom Versagen des Petrus. Sondern Jesus gibt dem Petrus hier die Möglichkeit, sich dreimal zu ihm zu bekennen. Dreimal hatte Petrus Jesus verleugnet. Dreimal darf er jetzt zu Jesus sagen: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Und dreimal antwortet ihm Jesus darauf mit dem Auftrag: Weide meine Lämmer!

Liebe Gemeinde,

vorhin hat Jesus den Auftrag zum Menschenfischen bekräftigt. - Nun kommt noch ein Auftrag dazu. Jesu Gemeinde, die Menschen, die zum Glauben an Jesus Christus gekommen sind, zu weiden wie eine Herde Schafe. Mit allem, was der Hirte für seine Schafe tut. Weide meine Lämmer! Und für diese Aufgabe sucht sich Jesus gerade diesen Mann aus. Wir hätten diesem Mann diese Aufgabe wahrscheinlich nicht gegeben. Für die Gemeindeleitung braucht man jemanden, auf den man sich verlassen kann.

Jesus denkt und handelt hier anders als wir es tun würden. Für Verlässlichkeit ist Jesus bestimmt auch. Aber es gibt etwas, das wichtiger ist. Jesus fragt hier danach: Simon, hast du mich lieb? Und das ist das Einzige, wonach der Herr hier fragt: Hast du mich lieb?

Liebe Gemeinde, die Jünger waren zum Fischen raus auf den See gefahren. Sie hatten den auferstandenen Jesus schon gesehen. Aber so richtig wußten sie noch nicht, wie es weitergehen sollte, was sie jetzt tun sollten. Und weil Nichtstun nicht lange zu ertragen ist, wollte Petrus Fischen gehen und die anderen kamen mit.

Nun sind sie zum dritten Mal mit dem Auferstandenen zusammengetroffen. Und Jesus zeigt ihnen hier, wie es nun weitergehen soll. Er regelt hier Dinge für die Zeit, wenn er beim Vater im Himmel sein wird und die Apostel die Leitung der Gemeinde, der Kirche übernehmen werden. Weide meine Lämmer! Und die Schafe, die Lämmer, das sind wir. Das sind alle Christen, die auf die Stimme Jesu Christi hören, die Kirche Jesu Christi.

Liebe Gemeinde,

Lämmer und Schafe brauchen einen Hirten, sie sollen nicht ohne Hirten sein. Ein Christ braucht eine Gemeinde und eine Gemeindeführung, einen Pastor und einen Kirchenvorstand. Kirchenvorsteher und Pastoren, die den Herrn Jesus Christus lieb haben.

Petrus wußte nun, was er zu tun hatte. Er ging nicht mehr hinaus auf den See zum Fischen. Es ging nun weiter mit der Gemeinde Jesu Christi – die ungewisse Zeit nach dem Sterben und Auferstehen Jesu Christi hatte ein Ende. Amen.